

Die letzte Schuhmacherei in Niederbipp

Otto Reber, Schuhmacher 1947 bis 1999

Im seitlichen Anbau des Einfamilienhauses am Hintermattweg 5 wurde die Schuhmacherwerkstatt mit Verkaufsladen betrieben.

Die Sommerschuhe wurden im Frühling und die Winterschuhe im Herbst angeliefert mit der Bahn, dann mit dem Camionneur Brechbühler bis vors Haus.



Otto Reber betrieb die Werkstatt und verkaufte Schuhe an die Männer, während seine Frau Heidi neue Schuhe an Frauen und Kinder verkaufte.

1980 erreichte Otto Reber das Pensionsalter und veranstaltete einen Totalausverkauf. Von da an wurde nur noch die Reparatur-Werkstatt betrieben, strikte nur noch an Vormittagen. Die Schuhmacherei wurde so zu einem Treffpunkt für Pensionierte. Das Schaufenster wurde fortan vom Drittwelt-Laden benutzt für die Präsentation ihrer Produkte.

Der Werdegang des Schuhmachers mit Jahrgang 1915:

1932 begann er seine Lehre bei Schuhmacher Gerber in Aarwangen. Nach der Lehre konnte er die Werkstatt des verstorbenen Schuhmachers Müller übernehmen. Diese befand sich im Keller unter der Alten Bank in der Rüschen. Kurze Zeit später zügelte er ins Alemannenhäus, wo heute die UBS steht.

1947 realisierte er den Neubau am Hintermattweg 5.



Etwas Spezielles, vielleicht auch Typisches zu jener Zeit:

Die Werkstatt des Schuhmachers war immer ein Ort der Begegnung. Otto Reber verstand es, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, ohne dass er je Partei ergriffen hätte oder dem Dorfklatsch aufgesessen wäre.